

Nationalrat erhöht den Druck

Grosse Kammer will eine PUK zur UBS-Affäre – Ständerat wird wohl Nein sagen

BEAT RECHSTEINER

370 Seiten sind nicht genug: Die Untersuchung der Geschäftsprüfungskommissionen (GPK) zur UBS-Affäre geht dem Nationalrat zu wenig in die Tiefe. Deshalb hat er sich gestern mit 123 zu 57 Stimmen klar für eine Parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) ausgesprochen. Eine Allianz aus SVP, SP, den Grünen und zwölf Vertretern der CVP-Fraktion will vor allem über den Einfluss der UBS auf den Bundesrat und die Finanzmarktaufsicht Finma «restlose Klarheit», wie in der dreistündigen Ratsdebatte gesagt wurde. Damit erhöht die grosse Kammer den Druck auf den Ständerat, der am kommenden Montag über eine PUK abstimmen wird.

Sonderlich beeindruckt dürfte das die Kantonsvertreter im Stöckli nicht. Im Gegenteil: Aller Voraussicht nach wird die Mehrheit aus FDP und CVP mit vereinigten Stimmen von SVP und SP eine PUK definitiv verhindern. Laut CVP-Fraktionschef Urs Schwaller haben sich die Fronten zwischen den beiden Räten in den letzten Tagen eher noch verhärtet als aufgeweicht. Auch er rechnet darum fest mit einer Ablehnung.

Veillon will kein neues Mandat

Das bedeutet allerdings nicht, dass der Sturm für die UBS und die Bundesbehörden vorbei ist. Einerseits steht als schärfste Massnahme eine Klage gegen die frühere Führung der Grossbank im Raum (siehe Interview nebenan). Die CVP hat gestern eine Motion eingereicht, in der sie den Bundesrat dazu auffordert, «ein strafrechtliches und ziviles Verfahren» zu prüfen. Konkret könnte



KEINE RESSOURCEN GPK-Leiter Veillon wehrt sich dagegen, dass den GPK Zusatzermittlungen angehängt werden. KEYSTONE/PETER SCHNEIDER

etwa die Pensionskasse des Bundes als Investorin klagen und der Staat die Verfahrenskosten tragen. Andererseits könnte es am Montag im Ständerat Anträge geben, mit denen die GPK zu Zusatzermittlungen aufgefordert werden. Allerdings kann sich SVP-Nationalrat Pierre-François Veillon dafür nicht begeistern. Er hat die Untersuchungsgruppe der GPK geleitet und sagt nun klar: «Wir können kein weiteres Mandat annehmen, dazu fehlen uns schlicht die personellen Ressourcen.»

In einer zweiten Motion fordert die CVP den Bundesrat zudem dazu auf, eine unabhängige Expertenkommission einzusetzen, die unter anderem klären soll, wie viel die UBS-Verantwortlichen von den ille-

galen Geschäften in den USA gewusst haben. Die Bank hat diesbezüglich bereits zaghaft Gesprächsbereitschaft signalisiert.

Expertengruppe: Nur ein Placebo?

Für SP-Fraktionschefin Ursula Wyss steht jedoch bereits fest, dass eine solche Kommission nichts weiter wäre als ein Placebo. Auch SVP-Fraktionspräsident Caspar Baader hält eine Expertengruppe nicht für prioritär. Für Urs Schwaller ist die Zusammensetzung entscheidend: «Wir brauchen keine Historikerkommission, sondern ein unabhängiges Gremium, in dem vor allem Banken- und Wirtschaftsexperten sowie Untersuchungsrichter vertreten sind.»

«Eine Klage der AHV oder der Pensionskasse wäre machbar»

Peter V. Kunz über die Chancen eines UBS-Prozesses

Die UBS müsse dem Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit entgegenkommen, findet der Berner Wirtschaftsrechtsprofessor Peter V. Kunz.

BEAT RECHSTEINER

Herr Kunz, wie gross ist die Chance, dass eine Klage gegen die UBS in der Schweiz Erfolg hätte?

Peter V. Kunz: Bei Verantwortlichkeitsklagen ist das schwierig einzuschätzen. Es ist ja nicht publik, was im Fall UBS passiert ist. Für einen Erfolg müssten dem damaligen Verwaltungsrat oder dem Management Pflichtwidrigkeiten nachgewiesen werden. Sie müssten also gesetzliche Bestimmungen verletzt haben. Eine Klage wäre ein grosses Risiko: Zum einen sind die Erfolgsaussichten ungewiss, zum anderen wäre eine solche Klage in jedem Fall sehr teuer.

Müsste man den Angeklagten auch einen Vorsatz nachweisen?

Kunz: Nein, das nicht. Fahrlässigkeit würde genügen.

Die Geschäftsprüfungskommissionen schlagen vor, dass der Bund die Prozessrisiken tragen und die Kosten übernehmen könnte.

Kunz: Das ist an sich ein origineller Ansatz. Ich glaube aber nicht, dass das realisierbar ist. Ich bin sehr skeptisch, wenn es darum geht, dass der Bund die Klagen von irgendwelchen Aktionären finanzieren soll.

Wie sähe es aus, wenn etwa die Pensionskasse des Bundes klagen würde?

Kunz: Besser. Eine Klage der Eidgenossenschaft, der AHV oder der Pensionskasse wäre machbar.

Gesprächsbereit ist die UBS, wenn es um die Einsetzung einer Expertenkommission geht, welche die firmeninternen Abläufe untersuchen könnte.

Kunz: Eine solche Untersuchung wäre wichtig und richtig. Die UBS ist zwar eine private Gesellschaft. Aber nachdem sie auf staatliche Unterstützung angewiesen war, ist es selbstverständlich, dass die Bank dem Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit entgegenkommen muss.

Der Verdacht liegt nahe, dass die UBS damit nur eine Klage verhindern will.

Kunz: Mehr als das hat die Bereitschaft wohl mit dem UBS-Abkommen zu tun, welches das Parlament derzeit berät.

Könnte eine solche Kommission überhaupt unabhängig sein?

Kunz: Das hängt davon ab, welche Personen darin sitzen würden. Wenn die UBS diese selbst einsetzen könnte oder der Bundesrat eher unkritische Experten bestimmt, dann macht ein solches Gremium natürlich keinen Sinn. Bei der Zusammensetzung dieser Kommission würde sich zeigen, wie ernst es der UBS mit der Aufarbeitung wirklich ist.

Im Gespräch ist auch eine Historikerkommission.

Kunz: Das braucht es ganz sicher nicht. Es geht nicht um die Aufarbeitung historischer Probleme wie etwa bei der Bergier-Kommission. In erster Linie müssten ausgewiesene und unabhängige Juristen ausgewählt werden.



INSERAT

www.lidl.ch
Lidl lohnt sich.

Schweizer Fleisch – ein Hochgenuss!

Angebote gültig von Donnerstag 10. Juni bis Samstag 12. Juni

BONVALLE Grillspiessli vom Schwein, gewürzt

- Mit zarten Fleischstücken und schmackhaftem Speck
- Herkunft: Schweiz
- pro 400-g-Packung
- 100g = 1.25

-37%! 7.99 4.99

3 Fr. gespart

BONVALLE Bauernbratwurst

- Herkunft: Schweiz
- pro 3 x 130-g-Packung
- 100g = 1.07

-30%! 5.99 4.15

Frisch, bunt und gesund!

Peperoni rot

- Herkunft: Spanien/Niederlande
- pro kg

-30%! 3.59 2.49

Kopfsalat

- Herkunft: Schweiz
- pro Stück

-36%! 1.19 0.75

Aprikosen

- Herkunft: Spanien
- pro 1-kg-Packung

-37%! 3.99 2.49

Fenchel

- Herkunft: Schweiz
- pro kg

-30%! 4.29 2.99

Sparen Sie mit Lidl!

EL TEQUITO Tortilla Chips

- Diverse Sorten
- pro 300-g-Beutel
- 100g = -.50

-34%! 2.29 1.49

PERLENBACHER Premium Bier

- 4.9% Vol.
- pro 6x0,5-l-Flasche
- 1l = 1.27

-24%! 4.99 3.79

Angebote gültig von Donnerstag 10. Juni bis Mittwoch 16. Juni